

Literatur.

Die Anfänge des stehenden Heerwesens in Kursachsen unter Johann Georg III. und Johann Georg IV. Von **Walther Thenius**. (Leipziger historische Abhandlungen, herausgegeben von E. Brandenburg, G. Seeliger, U. Wilcken.) Leipzig, Quelle & Meyer. 1912. XII, 148 SS. 8^o. M. 5.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die sächsische Heeresgeschichte bis vor kurzem recht vernachlässigt worden ist. Erst wieder in letzter Zeit sind hier einschlagende Veröffentlichungen erschienen, und das ist mit Freuden zu begrüßen. Noch mancher Schatz schlummert verborgen in den Archiven, der das Interesse an der Geschichte der sächsischen Armee zu wecken geeignet ist. Einen dieser Schätze gehoben zu haben, ist das Verdienst des Dr. Thenius. Seine Arbeit über die Anfänge des stehenden Heeres in Kursachsen ist vornehmlich aufgebaut aus den Akten des Hauptstaatsarchivs, aber auch das Kriegsarchiv hat ihm wertvolle Unterlagen bieten können. So ist denn, verbunden mit einer sorgfältig ausgewählten Literatur über den zu bearbeitenden Stoff, ein gutes Werk entstanden. Auch die Wahl des Themas verdient Anerkennung: die behandelte Materie ist sozusagen das „erste Kapitel“ einer größeren sächsischen Heeresgeschichte, die uns fehlt. Aber als ein erstes abgeschlossenes Kapitel kann die Theniussche Arbeit zunächst noch nicht betrachtet werden. Einmal ließen sich — bei allem anzuerkennenden Fleiße — einzelne Abschnitte doch noch erschöpfender behandeln, z. B. „Generalkriegszahlamt“, „Artillerie“ u. a., und dann wäre ein Kapitel, das die Taktik der damaligen Zeit (nicht „unserer“, wie der Verfasser wiederholt sagt) behandelt, durchaus nötig. Schließlich kann nicht verschwiegen werden, daß die Form der Arbeit einiges zu wünschen übrig läßt. Wenn man auf Worte stößt wie: „in den . . . Offizieren stak . . . Abenteuerlust“ oder der Fourier stach das Lager ab“ oder „dieser Umstand bedang das geringe Ansehen des Soldatenstandes“, so verursacht „so etwas“ beim Lesen einen gelinden Ruck.

Immerhin sei die Theniussche Arbeit willkommen geheißen. Möge sie die Anregung geben zur Bearbeitung weiterer Kapitel aus der sächsischen Heeresgeschichte. Stoff und auch berufene Federn sind vorhanden.

Dresden.

Hottenroth.